



# UNTER DIE HAUT

#124 SAISON 2015/2016  
FR, 02.10.2015

1. FC KAISERSLAUTERN E.V.  
VS.  
FORTUNA DÜSSELDORF



<b>Hier und Jetzt</b> .....3	<b>Nein zu RB</b>
<b>Ein Blick auf</b>	Stellungnahme zu Vorkommnissen bei RB Leipzig - SC Freiburg.....7
<u>Augsburg</u> : Gedanken zum Tod zweier FCA-Ultras .....3	<b>Medienecke</b>
<u>Sinsheim</u> : Einsicht nach Boykottaufruf der BVB-Fans.....4	Schweiz eröffnet Strafverfahren gegen Sepp Blatter.....8
<b>Kurz und Knapp</b> .....5	<b>Unterwegs in</b>
<b>Pro Fans</b>	Singapur / Western Australien - Pt 2.....9
Pro Fans verurteilt Repressalien gegen Gästefans.....6	<b>In eigener Sache</b> .....12

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Frenetic Youth  
**Auflage:** 500  
**Texte:** Ruven, Neubi, Alex, Lukas, Andi, Pat, Conny, Dominik, Fuchsi, David, Tim

**Layout:** Flo, Lukas  
**Druck:** SCS  
**Bilder:** der-betze-brennt.de, FY, www

## KONTAKT

**Internet:**      www.frenetic-youth.de  
                   www.unter-die-haut.net  
                   www.keep-on-rising.de

**Allgemein:**   kontakt@frenetic-youth.de

**Unter die Haut:** udh@frenetic-youth.de

**Förderkreis:**   foerderkreis@frenetic-youth.de

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

## UdH MOBILE



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist? Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wider.

Servus und Hallo Betze-Fans,

ein kühler Wind piff in den vergangenen Wochen über den Betzenberg und der düstere Herbst schien früher einzubrechen als gedacht. Doch glücklicherweise kämpften sich nach einem doppelten Regenbogen letzte warme Sonnenstrahlen an den Lautrer Himmel zurück. Doch eines nach dem anderen. Die Ereignisse in der englischen Woche überschlugen sich. Nach einer desolaten Leistung und klaren Niederlage gegen den Club aus Nürnberg mussten Köpfe rollen, denn mickrige neun Punkte aus neun Spielen zwangen den Verein zum Handeln. Kosta Runjaic und sein Trainerteam verließen den FCK und Konrad Fünfstück wurde als neuer Trainer eingestellt. Aber zum Ausruhen und Neustrukturieren blieb keine Zeit. Bochum auswärts stand an.

Freitagabend, 20:17 Uhr dann der erlösende Jubel. Gegen den bis dato ungeschlagenen Tabellenführer VfL Bochum konnte endlich wieder ein Auswärtssieg eingefahren werden. Wer hätte das gedacht? Die erleichterten Gesichter der 1500 mitgereisten Lautrer waren kaum zu übersehen. Doch wie geht es nun weiter? Heute Abend ist die Fortuna aus Düsseldorf zu Gast. Und mit ihr ein

wie immer lautstarker Gästeanhang. Dankenswerterweise präsentierte sich der Gastverein in den letzten Spielen kaum besser als unsere Mannschaft. Nur 6 Saisonpunkte konnte sich die Fortuna bis dato erkämpfen. Nach der Niederlage gegen Sandhausen und dem daraus resultierenden 16. Platz steht die Fortuna unter Zugzwang. Der Sandhäuser Trainer Alois Schwartz betitelte das Düsseldorfer Team zuvor als „die Mannschaft mit dem besten Kader der 2. Liga“. Wollen wir einmal hoffen, dass Herr Schwartz genauso eine Witzfigur ist wie sein Verein und mit seiner Aussage vorerst nicht Recht behält.

Eine kampfbetonte, intensive Partie ist dennoch zu erwarten. Flutlichtfeeling vom Feinsten. Es gilt an die Leistung gegen Bochum anzuknüpfen. Genauo wenig wie sich die Mannschaft einschüchtern lassen sollte, heißt es für uns im Falle eines Rückstands: Nicht aufzugeben und die Mannschaft nach vorne peitschen. Vergesst das nicht! Freitagabend, hoch die Hände – Wochenende! Schreit alles aus euch raus! – eure Stimme hat zwei Tage Zeit, sich zu schonen. Auf einen tollen Flutlichtabend, drei Punkte und darauf, dass die Sonne bald auch wieder auf den Betze scheinen wird! ■

## **Augsburg: Stell dir vor, du fährst mit deinen Freunden auswärts und zwei kommen nicht heim...**

Solche oder ähnliche Gedanken plagen zahlreiche Fußballfans in ganz Deutschland seit ungefähr zwei Wochen – seit dem Tag, an dem Daniel und Max, Ultra-Mitglieder der Augsburger Szene, nicht mehr heim kamen. Die beiden waren bei einem Autounfall in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag während der Heimfahrt vom Auswärtsspiel in Mönchengladbach ums Leben gekommen.

Die genauen Umstände werden derzeit noch ermittelt. Ein Mitfahrer schwebt noch in Lebensgefahr, zwei weitere wurden verletzt. Es trifft einen, weil einem bewusst wird, wie oft man schon

auswärts gefahren ist. Weil einem bewusst wird, wie oft Freunde mit dem Auto nachkamen wegen Schule, Arbeit oder anderer Verpflichtungen. Weil einem bewusst wird, wie oft man selbst schon im Auto saß zum Auswärtsspiel, weil es zum Bus oder Zug nicht reichte. Und weil einem bewusst wird, dass einem das auch selbst hätte passieren können und weil man sich nur ansatzweise vorstellen kann, wie tief der Schmerz sitzt.

Vergangenen Samstag gedachten die Augsburger Ultras ihrer verstorbenen Freunde mit einem Trauermarsch und einer Choreografie. Über 600 in Schwarz gekleidete Menschen machten sich

letzte Woche auf den Weg von der Augsburger Universität zur WWK-Arena. Neben zwei grün-rot-weißen Kränzen wurden auch zwei Bilder vorweg getragen. Bilder von Daniel und Max. Mitten im Zug liefen auch der Vorstandsvorsitzende des FC Augsburg und ein verletzter Mittelfeldspieler. Als der Trauerzug am Stadion ankam, legten die Fans am Zaun vor der Nordkurve Kränze und

Milan und Yannick „Gute Besserung“. Mitten unter den Ultras stehend, ergriffen vor Spielbeginn Daniels Eltern das Wort. Sie erzählten, dass Daniel in der Augsburger Fanszene Werte gefunden hatte, Werte wie Freundschaft, Solidarität und Leidenschaft. Sie bedankten sich für die Unterstützung der Legio Augusta. „Wir sind stolz darauf, dass Daniel Teil eurer Familie sein durfte“,



Blumen nieder, zündeten Kerzen an. Auch Gladbach-Fans hatten einen Kranz geschickt, eine Gruppe Hoffenheimer Fans legte ebenfalls Blumen nieder.

beendeten sie ihre beeindruckende Ansprache. Daraufhin verabschiedete sich die Kurve mit der FCA-Hymne, gesungen auf die Melodie von „Amazing Grace“ lautstark von ihren Freunden. Auch zwei eigens für diesen Anlass genehmigte rote Bengalos wurden gezündet.

Im Stadion war die Nordkurve mit schwarzen Tüchern verhüllt, am Zaun hing ein weißes Banner: „Ruhet in Frieden, Daniel und Max“. Ansonsten waren an diesem Tag nur zwei Transparente zu sehen. Mit einem forderten die Fans den schwer verletzten Simon zum „Kämpfen und Siegen“ auf, mit dem anderen wünschten sie den verletzten

Unser Mitgefühl gilt den Ultras des FC Augsburg, der Fanszene, den trauernden Familien und den Freunden. Unsere Gedanken sind auch bei dem schwerverletzten Simon, dem wir eine schnelle und vollständige Genesung wünschen. ■

## EINBLICK AUF

### Sinsheim: Einsicht nach Boykottaufruf der BVB-Fans

Nachdem die Dortmunder Initiative „Kein Zwanni - Fußball muss bezahlbar sein“ die Ticketpreise für Gästefans bei dem Auswärtsspiel ihrer Borussia in Sinsheim sah, rief sie anschließend mit weiteren Fanclubs sofort zum Boykott auf. Die TSG Hoffenheim verlangte aufgrund des Topspielzuschlags für den billigsten Sitzplatz satte 55 Euro. Vergleichsweise zahlten Fans aus Mainz nur knapp die Hälfte dieses Betrages und Schalcker Anhänger auch „nur“ 35 Euro. Lediglich Fans des FC Bayern mussten dieselbe Summe bezahlen. Als Alternative wurde das Spiel der Amateure

von Borussia Dortmund besucht, welche am gleichen Tag gegen die zweite Mannschaft von Borussia Mönchengladbach ran mussten. Dieses Spiel stand dementsprechend auch im Fokus der Dortmunder Fanszene, welche während diesem Aufeinandertreffen abermals ein Zeichen gegen unbezahlbare Ticketpreise setzte und die Preispolitik in Hoffenheim weiterhin, mit Hilfe von Spruchbändern, kritisierte.

Der Boykott führte schlussendlich zum Erfolg. Vor dem Spiel wurden 800 der rund 3.000 Gäs-

tekarten von Dortmunder Seite an die Hoffenheimer Geschäftsstelle zurückgeschickt. Beigefügt war sogar ein Schreiben von BVB-Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke, welcher in seinem Brief sein Unverständnis über die Preispolitik in Sinsheim äußerte. Aber auch die TSG Hoffenheim reagierte und versicherte überraschenderweise, dass man in Zukunft ganz auf Topspielzuschläge verzichten wolle. Die Mehreinnahmen durch den Topspielzuschlag will die TSG laut Geschäfts-

das örtliche Fanprojekt spenden.

Anhand der Tatsache, dass Borussia Dortmund bei Bundesligapartien in der Ferne eigentlich immer ihr ganzes Kontingent abrufen, erkennt man, wie sehr das Thema Ticketpreise die Leute bewegt. Am Ende ihrer Mitteilung stellt die Initiative „Kein Zwanni - Fußball muss bezahlbar sein“ unter anderem klar, dass eine sozialverträgliche Preisstruktur im Sinne aller deutschen Profiklubs



führer Peter Rettig in das Lernzentrum des BVB-Fanprojektes spenden, bei dem es sich um eine Bildungseinrichtung handelt, die Jugendliche besondere Möglichkeiten in Sachen Bildung bietet. Jene Mehreinnahmen, welche die TSG Hoffenheim durch eigene Fans erhalten habe, will sie an

liege, da mit ansteigenden Ticketpreisen die richtigen Fans langfristig aus den Stadien verschwinden werden und man demzufolge mit der Zeit in Sachen Stimmung keinen Unterschied mehr zwischen England und Deutschland erkennen werde. ■

## KURZ UND KNAPP

**Bremen:** Die Staatsanwaltschaft Bremen hat nun Anklage gegen den 21-jährigen Werder-Fan Valentin erhoben. Laut verschiedenen Quellen wird der Ultra im Fall „Verdener Straße“, zwei weitere Ultras sind ebenfalls angeklagt, als sogenannter

„Hauptaggressor“ beschuldigt. Desweiteren werden Valentin noch andere Angriffe auf Personen aus der rechten Szene vorgeworfen. Wir halten euch über den Prozess auf dem Laufenden. ■

**Osnabrück:** Weil er zusammen mit anderen Osnabrücker Fußballfans Gesänge wie „*Tod und Hass dem SCP*“ und „*Wollt ihr Verlängerung? Nein! Wollt ihr Elfmeterschießen? Nein! Was wollt ihr denn?*“

gesungen hat, wurde ein Fan zu einer Geldstrafe von 100€ verurteilt. Laut dem Amtsgericht Osnabrück und dem Landesgericht Oldenburg hätte der Fan „die Regeln

von Sitte, Anstand und Ordnung in erheblicher Weise verletzt“. Das Amtsgericht Osnabrück muss nun die Frage klären, ob der Fan vorsätzlich

gehandelt hat. Sollte dies nicht der Fall sein, wäre die Geldstrafe hinfällig. ■

**Jena:** Der Stadtrat in Jena hat grünes Licht für ein neues Stadion gegeben. Das bisherige Ernst-Abbe-Sportfeld soll durch eine bundesligataugliche, reine Fußballarena mit einem Fassungsvermögen von 15.500 Zuschauern ersetzt werden. Neben der Arena soll zudem ein Parkhaus für 600 Fahrzeuge entstehen. Das Projekt soll ins-

gesamt 22 Millionen Euro kosten, davon werden die Stadt und das Land 15 Millionen Euro bezahlen. Der Baubeginn ist für 2017 geplant, wenn bis dahin ein Investor gefunden ist. Zurzeit wird das Ernst-Abbe-Sportfeld außerdem noch als Leichtathletikanlage genutzt, die Leichtathleten sollen eine externe Sportstätte bekommen. ■

**Rheinland-Pfalz:** Die Landesregierung Rheinland-Pfalz bestätigt, dass es auch in Rheinland-Pfalz von Szenekundigen Beamten geführte Dateien gibt. Dort werden in einer Liste zahlreiche persönliche Daten von Fußballfans, wie Name, Adresse, Familienstand, Beruf etc. gesammelt.

Um in dieser Liste zu landen muss man nicht rechtskräftig verurteilt gewesen sein, sondern die einmalige Aufnahme der Personalien genügt. Zudem werden die Daten laut der Landesregierung solange gespeichert, wie sie für die Regierung von Nutzen sind. ■

## PROFANS

### Profans verurteilt Repressalien gegen Gästefans

Mit Verärgerung reagiert ProFans auf Maßnahmen, die Gästefans ausschließen, wie bei der Begegnung des VfL Osnabrück gegen Preußen Münster, oder wie am letzten Wochenende zum Spiel des 1. FC Köln gegen Borussia Mönchengladbach nur unter repressiven Auflagen zulassen. Da seitens des DFB bereits angekündigt wurde, ähnliche Maßnahmen auch in den Rückspielen anzuwenden, fordert ProFans als Bündnis aktiver Fans und Fangruppen nicht nur die Aufhebung der für die Rückspiele geplanten Einschränkungen, sondern generell die Abschaffung derartiger Praktiken.

Zwar unterscheiden sich beide Strafen auf den ersten Blick in ihrer Umsetzung, das Ziel, nämlich unbequeme Fans nicht im Stadion und dessen Nähe zu haben, ist allerdings beiden gemein. Bereits im Februar warnten wir davor, Populismus walten zu lassen, doch ist im Nachgang genau das geschehen: Statt sich ernsthaft mit der Thematik auseinanderzusetzen, werden erneut Kollektivstrafen gegen die komplette Anhängerschaft der jeweiligen Vereine ausgesprochen. Seit längerer Zeit fordern wir eine Abkehr von dieser Praxis und betonen angesichts der aktuellen Maßnah-

men: “In der politischen Kultur Deutschlands sind Kollektivstrafen aus guten Gründen seit Jahrzehnten geächtet. Nur der DFB hält sie nach wie vor für opportun, wie erschreckenderweise auch



einige Innenpolitiker. Dabei werden sie von den Betroffenen immer als ungerecht empfunden und sind in keinerlei Hinsicht zielführend. In fast allen derartigen Fällen sollen Verfehlungen einer relativ kleinen Zahl von Fans geahndet werden. Die weitaus überwiegende Mehrheit hat sich nichts zu Schulden kommen lassen, verhält sich auch sonst korrekt und stellt dank ihres besonnenen Handelns einen wichtigen Sicherheitsfaktor dar. Genau diese Fans aber sind es, die durch Kollektivstrafen getroffen werden, und zwar nicht nur in

Einzelfällen, sondern überwiegend“, so ProFans-Sprecher Sig Zelt. „Natürlich suchen Fußballfans



dann Wege, derartige Verbote zu umgehen, was auch teilweise gelingt, wie sich etwa beim Spiel der Eintracht Braunschweig gegen Hannover 96 gezeigt hat. Der Sinn solcher Maßnahmen wird damit zusätzlich konterkariert.“

Insbesondere bei Derbys spielen Gästefans eine besondere Rolle, die aufgrund der Strafen sichtbar und hörbar fehlen wird. „Derbys sind seit jeher die interessantesten Spiele einer Saison, sogar über die Grenzen der beteiligten Fan-Lager hinaus. Vor allem aufgrund der besonderen Stimmung

innerhalb der Stadien sind solche Begegnungen Aushängeschilder der jeweiligen Ligen. Die Choreografien und die aufgeheizte Stimmung verleihen diesen Spielen den besonderen Rahmen und machen sie für alle Beteiligten zu etwas Besonderem. Mit dem Ausschluss beraubt man sich einmal mehr seiner Stärken im internationalen Vergleich und vergibt eine weitere Chance, den Umgang mit Fans zu verbessern“, so ProFans-Sprecher Jonas Negenborn.

Weiterhin stimmt das Zustandekommen der jeweiligen Maßnahmen und die Rolle, die Politik und Polizei dabei spielen, bedenklich. ProFans fragt sich, ob es förderlich für die zukünftige Entwicklung des Fußballs und der Ligen innerhalb Deutschlands sein kann, wenn Politiker und Polizei, die bei derartigen Themen meist populistisch und hysterisch reagieren, eine derart große Rolle innerhalb der Maßnahmenfindung des DFB spielen. Der DFB täte gut daran, derartige Parteien bei seiner Entscheidungsfindung auszuschließen und stattdessen in den entsprechenden Fällen sachlich und neutral zu urteilen. ■

**NEIN ZU RB**

## Stellungnahme zu Vorkommnissen bei RB Leipzig - SC Freiburg

Beim Spiel des SC Freiburg in Leipzig kam es zu Androhungen gegenüber den Fotografen der Freiburger Fanszene seitens der Ordner von RasenBallSport Leipzig. Sollten Bilder von Protestaktionen bzw. - Spruchbändern gemacht werden, drohte man mit der Beschlagnahmung der Fotoausrüstung samt Bildern. RB Leipzig distanzierte sich im Nachgang davon, so etwas angeordnet zu haben. Das Fanbündnis Nein-zu-RB, in dem auch wir engagiert sind, hat sich nun mittels einer Stellungnahme zu den Vorkommnissen geäußert.

„Liebe Fußballfans, liebe Vereine und Verbände,

am vergangenen Donnerstag gastierte der Sport-Club Freiburg im Zentralstadion in Leipzig. Im Gegensatz zu einigen anderen Fanszenen, fanden sich an diesem Abend Fans des SC Freiburg im Gästeblock sowie zwei Fanfotografen im Innenraum ein.

Wie mittlerweile auch über die Presse bekannt wurde, wurde diesen vom Ordnerdienst des RasenBallSport Leipzig mit Konfiszierung ihres Materials und Rausschmiss aus dem Stadion gedroht, sollten sie Aktionen und Spruchbänder, die sich gegen RB Leipzig und Red Bull richten, fotografieren. Soweit alles bekannt. Nachdem sich nun auch RB Leipzig zu den Vorkommnissen geäußert hat, möchten wir uns ebenfalls zu Wort melden, denn in Leipzig versucht man sich mal wieder gekonnt aus der Affäre zu ziehen. Die Äußerungen des Leipziger Pressesprechers, Benjamin Ippoliti, dass der Ordnerdienst im Stadion ohne Vorgaben des Vereins gehandelt hätte und dass die Fotografen ihrer Arbeit nachkommen konnten, sind nicht glaubwürdig. Wir als „Nein zu RB“ sind ein Bündnis aus Fanszenen, dem auch Fangruppen des SC Freiburg angehören. Uns ist daher der tatsächliche Hergang bekannt. Demnach widersprechen wir an dieser Stelle den Aussagen von Ippoliti, nach



denen der Ordnerdienst ohne Befugnis gehandelt habe. Auf Nachfrage der Fotografen bezüglich der Legitimation einer Konfiszierung des Materials und des Verweisens des Stadions, verwiesen die Ordner auf eine „Anweisung von Oben“. Auf weitere Nachfrage ob dies auch für die anderen Pressefotografen im Stadion gelte und ob diese auch an ihrer Arbeit gehindert würden, entgegnete der Ordnerdienst - sinngemäß - mit dem Verweis darauf, dass dies nur für Fanmagazine gelte, da diese den Fanprotest nach außen tragen würden. Die weitere Behauptung Ippolitis, dass „die Fan-Fotografen ihrer Arbeit nachkommen [ konnten]“, ist zwar in dieser Hinsicht richtig, fußt aber alleine darauf, dass man das „Nai hämmer gseit“ („Nein haben wir gesagt“) in Leipzig schlicht nicht ins Hochdeutsche übersetzen konnte, sonst wäre es wohl zur Anwendung der Drohung seitens

RB Leipzig und dem Ordnerdienst gekommen.

Die Tatsache, dass RB Leipzig nun versucht sich von allen Vorwürfen zu distanzieren, in dem die Verantwortung an den Ordnerdienst übergeben wird, offenbart, mit welchen Mitteln in Leipzig vorgegangen wird - und das nicht zum ersten Mal. Eine logische Konsequenz in dieser Posse wäre, wenn sich die Clubführung RB Leipzigs nun von Ippoliti distanziert, mit der Proklamation, er hätte ohne Anweisung von Oben gehandelt.

Eines jedoch ist mit Sicherheit gewiss, in Leipzig versucht man weiterhin alles, um legitime Fanproteste unter willkürlichen Androhungen zu unterbinden.

Nein zu RB, 30.09.2015" ■

## MEDIENECKE

### Schweiz eröffnet Strafverfahren gegen Sepp Blatter

Gerade einmal eine Woche ist vergangen, seit wir ausführlich über den FIFA-Korruptionsskandal berichteten. Knapp eine Woche später überschlagen sich schon wieder die Ereignisse. Gegen den amtierenden FIFA-Präsidenten Joseph Blatter wurde ein Strafverfahren wegen des Verdachts der ungetreuen Geschäftsbesorgung sowie der Veruntreuung eröffnet. Unter anderem ist der Fall Jack Warner ein Thema, dieser hat mutmaßlich als Präsident der Caribbean Football Union am Verkauf von TV-Verträgen mitverdient. Warner wurde von der FIFA-Ethikkommission lebenslang gesperrt

und soll nun an die USA ausgeliefert werden, ihm werden „kontinuierlich viele und verschiedene Verfehlungen“ vorgeworfen. Der (Noch-)FIFA-Boss Blatter will trotz der laufenden Ermittlungen gegen ihn nicht vorzeitig zurücktreten und bis zum außerordentlichen FIFA-Wahlkongress am 26. Februar 2016 im Amt bleiben. Sein Büro in der FIFA-Zentrale in Zürich wurde durchsucht und Datenmaterial sichergestellt.

Als Nachfolger wurde immer wieder UEFA-Präsident Michel Platini aus Frankreich gehandelt,

doch auch er steht nun im Fokus der Ermittlungsbehörden. So soll Platini im Jahre 2011 von der FIFA zwei Millionen Schweizer Franken erhalten haben, allerdings betonen sowohl Blatter, als auch Platini, dass die Zahlungen „berechtigt“ gewesen seien. Die Summe von zwei Millionen Franken soll das Gehalt für Beraterdienste im Zeitraum von 1999 bis 2002 gewesen sein. Kurz nach Geldzugang hat Platini die UEFA komplett darauf eingeschworen, Joseph Blatter zum FIFA-Präsidenten zu wählen. Platini ist jetzt Auskunftsperson der Bundesanwaltschaft und somit, anders als Blatter, noch kein Verdächtiger. Der Weltfußballverband will mit den Ermittlern zusammenarbeiten und sagte: „Die FIFA hat alle angeforderten Dokumente, Daten und Informationen zur Verfügung gestellt. Wir werden auch bei den weiteren Untersuchungen auf diesem Level kooperieren“.

Auch der DFB-Präsident Wolfgang Niersbach spielt momentan keine kleine Rolle im FIFA-Skandal, er ist ein enger Verbündeter von Michel Platini. Niersbach ist sowohl im Vorstand der FIFA, als auch im Vorstand der UEFA tätig, gab sich in Interviews allerdings trotzdem „überrascht und fassungslos“ von den Vorwürfen gegenüber seiner Kollegen. Er fordert eine schnelle und ordentliche Aufklärung des Skandals. Doch da gibt es einen Widerspruch, Platini und Niersbach waren beide gegen die Amtszeitbegrenzung und gegen die Integritätsprüfungen für Mitglieder des Fifa-Exekutivkomitees. In der „Erklärung zu den

Ermittlungen in der FIFA“ des DFB wurden weder die UEFA, noch Platini mit einem Wort erwähnt. Trotz der neun europäischen FIFA-Exekutivkomitee-Mitglieder wird die UEFA in dieser Erklärung nicht mit der FIFA in Verbindung gebracht. Außerdem wurde die Auslieferung des ehemaligen Präsidenten des costa-ricanischen Fußballverbands (FEDEFUT) Eduardo Li an die USA bewilligt. Li ist einer der sieben Personen, welche am 27. Mai 2015 in Zürich festgenommen



wurden. Er soll beim Verkauf von Marketingrechten der Qualifikationsspiele für die WM 2018 an eine amerikanische Sportvermarktungsfirma Bestechungsgelder angenommen haben.

Klar ist, dass der FIFA-Skandal auch in den kommenden Monaten mit weiteren Neuigkeiten dienen wird. Offen bleiben die Fragen, ob Joseph Blatter noch bis Februar 2016 durchhält und vor allem, wer dann sein Nachfolger werden wird. Platini erklärte jüngst, er werde ungehindert der Vorwürfe dennoch für das Amt kandidieren. ■

## UNTERWEGEN

### SINGAPUR / WESTERN AUSTRALIA - Teil 2

Nachdem wir in der letzten UdH-Ausgabe den ersten Teil unserer fußballerischen Erlebnisse in Singapur und Western Australia zum Besten gaben, folgt heute sogleich der zweite Streich. Die Reise führte uns entlang der wunderschönen Westküste (viele sagen nicht nur entspannter, sondern auch sehenswerter als der „Klassiker“ Eastcoast) bis in die Hauptstadt Western Australias: Welcome to Perth! Im Großraum leben knapp 2 Millionen Menschen, die nächste größere Stadt Adelaide ist gerade einmal 2.139 km entfernt - stellt euch mal die Auswärtsfahrt vor...

### *Australia vs Bangladesh 03.09.2015, Perth Oval*

Wie es das Schicksal wollte, sollte nur einen Tag nach unserer Ankunft in Perth im 500 Meter von unserem Hostel entfernten Perth Oval die zweite Runde der Gruppe B zur WM Quali 2018 stattfinden. Nach geschlagenen 10 Jahren gastierten die Socceroos erstmals wieder in der Stadt. Und dann gleich zu einem Kracherspiel: Socceroos gegen Bengal Tigers! Krassester Shit! Für die Volksrepublik Bangladesch (160 Millionen Ein-

wohner; auf Platz 173 (von 208) der FIFA-Weltrangliste rangierend) sollten Spielertypen wie Jamal Bhutan, Linkon (nicht zu verwechseln mit der brasilianischen Heimweg-Katastrophe) und Stürmer-Hoffnung Jahid Hasan Ameli endlich die erste WM Teilnahme der Geschichte einspielen. Nachdem es bei der einzigen Fußball-Asienmeisterschaft im Jahr 1980 doch leider nur zu einem Vorrunden-Aus mit null Punkten reichte. Heute ging es also um was! Dementsprechend gestaltete sich die Ticketbeschaffung tatsächlich einigermaßen aufwendig. Am Ende lieferte uns der Stock City Fan James über das eBay ähnliche „Gumtree“ das erste und die Abendkasse das zweite Restticket (jeweils 50\$). Nach einem Mythos-Bierchen beim Griechen um die Ecke, verbrüderten wir uns kurzerhand mit dem Auswärts-Mob aus

für alle Stadionbereiche verschiedenfarbige Armbändchen, es wird aber jeder einsehen, dass das so ziemlich der größte Schwachsinn aller Zeiten ist, von daher wanderte ich nach dem Bier holen (7,50\$) durch die Blöcke. Auf diese Weise konnte ich den Ground aus verschiedenen Perspektiven begutachten. Das Perth Oval wurde 1910 erbaut, 2004 sowie 2012 renoviert und war die ehemalige Heimspielstätte des East Perth Football Club in der West Australian Football League. Wieder Australian Football... wer das UdH aufmerksam verfolgt, wird sich vielleicht an die Ausführungen zu dieser Sportart in der letzten Ausgabe erinnern. Falls nicht: Wir sind hier nicht beim RTL Mittagsprogramm, wo alles 10mal wiederholt wird, lest gefälligst auf dem UdH Blog nach! :-). Jedenfalls ist das Oval seit dem Umbau 2004



Südasiens. Das entstandene Foto sollte zeitnah bei ultras.ws auftauchen und Futter für weitere Gruppenfreundschafts-Spekulationen liefern (Grüße nach Rio!). Anschließend ging es zu den Plätzen auf Haupttribüne bzw. durch Gate 1 zum „Green Stand“. Richtig, hier gab es nicht nur offiziell Stehplätze (bei einem FIFA Spiel wohl eher als Rarität zu bezeichnen), sondern auch einen Grashügel in der Ecke, auf den man sich nach Belieben stellen, setzen oder legen konnte. Einige Leute picknicken hier tatsächlich während des Spiels. Zwar gab es

nicht mehr oval, sondern rechteckig. Und inzwischen Heimat des Perth Glory FC (Fußball) sowie der Western Force (Rugby). Haupttribüne und Gegengerade besitzen jeweils zwei Ränge und Dach. Auch die nördliche Hintertortribüne besitzt eine Überdachung für den oberen Stehplatzbereich (daneben in der Ecke findet sich der „Green Stand“). Die restlichen Tribünen wirken etwas zusammen gestückelt, natürlich den zwei Umbauten geschuldet. Dennoch würde ich dem Kasten, vor allem durch den alten Eingangsbe-

reich im Norden und die prägnanten Flutlichtmasten (als Kind des alten Betzenberg punktet der Anblick bei mir partout doppelt) das Prädikat „Schmuckstück“ zusprechen.

Das Rahmenprogramm der Partie gab sich hingegen unsympathisch amerikanisch (da stellen sich einen wirklich die Nackenhaare) inklusive „Put your hands up in the air“ und Die-Kamera-geht-durch-die-Reihen-Gewinnspiel, das darauf abzielte die Leute zu animieren ihre Schals hoch zu halten (=Kunden-YNWA). Hat geklappt wie bei dressierten Äffchen. Während des Spiels meldete sich der überdachte Stehplatzbereich ein ums andere mal zu Wort. Vor allem bei Abstößen bekam der bangladescher Torhüter etwas zu hören. Ansonsten blieb mir (natürlich) „Waltzing Matilda“ in guter Erinnerung. Das bekannteste australische Volkslied und inoffizielle zweite Nationalhymne des Landes. Direkt hinter dem Tor versuchten derweil knapp 100 Aussie Ultras (hehe) ihr Bestes samt Megafon und Schwenkfahnen die Massen zu mobilisieren. Es blieb beim Versuch.

Inklusive meiner selbst fanden sich heute 19.495 Zuschauer im Oval ein - Rekord für ein Fußballspiel an diesem Ort. Die maximale Kapazität bei Sportveranstaltungen beträgt übrigens 20.500, bei einem Foo Fighters Konzert im März diesen Jahr waren 31.997 Menschen auf dem Gelände. Die Socceros gingen bereits nach 6 Minuten durch den in Deutschland wohl bekannten Matthew Lecki (FC Audi) in Führung. Nach weiteren Treffern durch Tom Logic (8.), Barman (20.; Eigentor) und Nathan Burns (29.) schien die Partie doch recht frühzeitig - sagen wir mal - eine Tendenz zu bekommen. Die Bengal Tigers ließen sich jedoch nicht unterkriegen, wagten einmal sogar einen Torschuss aus ca. 30 Metern... auf jeden Fall Grund genug um auf eine bessere zweite Hälfte zu hoffen. Und so kam es auch: Böse Zungen würden behaupten, die Australier hätten 2 bis 5 Gänge zurück geschaltet, um ihren Gegner nicht aufs aller übelste vorzuführen. Ich persönlich bin der Meinung Bangladesch hatte in der zweiten Halbzeit mehr vom Spiel. Okay... lag wohl auch an den zahlreichen Wadenkrampf bedingten Unterbrechnungen... als Lautrer sage ich

„Da fehlt lediglich die Spielpraxis. Mit etwas Geduld wird das noch im Laufe der Saison... ääh Qualifikation!“. Nach 90 Minuten hieß es 5:0 für die Jungs in Green & Gold. Die 200 Trämps aus Bangladesch waren trotzdem gut drauf. Immerhin sahen sie heute viele ihrer Idole aus der Nähe. Nämlich immer, wenn wieder einer auf der Trage am Eckblock vorbei getragen wurde. Den Abend ließen wir mit alten und neuen Bekanntschaften - die Bandbreite reichte tatsächlich von Südpfalz bis Surfer's Paradise - in den Bars des Stadtteils Northbridge ausklingen.

### ***Bayswater City SC vs Sterling Lions 05.09.2015, Frank Dago Reserve, Perth***

Nachdem wir den Fußball-Samstag mit einem Bierchen auf Heirisson Island eingeläutet hatten, ging es via Bus in Perths Stadtteil Bayswater zum National Premiere League West Australia Spiel Bayswater City gegen die Sterling Lions. Das Frank Dato Reserve (Eintritt 10\$ regulär/ 5\$ ermäßigt) erreichten wir gerade pünktlich zum Anstoß. Es erwartete uns eine schöne Anlage mit nett gemachter kleiner Haupttribüne. Der offiziell 1980 gegründete Verein ist italienisch geprägt und besitzt eine bewegte Geschichte mit diversen Vorgängervereinen, Zusammenschlüssen und zuletzt einer Rückbenennung zum jetzigen Namen Bayswater City. Von den voran gegangenen bzw. eingeflossenen Clubs Rosemount Juventus, Rosemount Meazza, Bayswater United, Bayswater Inter und Stirling Panthers hinterließ einer die größten Spuren: Nicht nur die Trikots erstrahlen in schwarz-blau (Geschmacksache), auch der Spitzname des Clubs lautet bis heute „Inter“!

Auf dem Platz war dank eines kapitalen Patzers eines Sterling Verteidigers nach 30 Sekunden klar wie die Nummer läuft. Bayswater würde heute den National Premier League WA Meistertitel feiern (das stand schon vorher fest) und hatte auch dieses Spiel zu jeder Zeit im Griff. Technisch teilweise wirklich ansehnlich was da auf dem gut gepflegten Grün geboten wurde. Daneben gab es Bratwurst vom Grill und für lokale Verhältnisse fair verpreiste Fangetränke (5\$/ Dose). Nach dem Abpfiff hieß es 3:1 und Medaillen sowie Po-

kal an den alten und neuen Meister zu übergeben. Man ließ sich nicht lumpen und zündete auf dem Platz gleich mal Konfetti-Kanonen wie bei den Großen. Die knapp 250 Zuschauer waren aus dem Häuschen, ließen es sich aber wenig anmerken. In guter Vorfreude auf die Saisonabschlussparty



War ne geile Saison mit Inter!) gab es allerdings nichts besonderes zu sehen. Wir Lautrer schienen die Motiviertesten im Laden. Unverständlich und enttäuschend, wir wollten den Abend unbedingt mit den Tifosi abfeiern! Da sich jedoch stattdessen alle nach und nach absetzen, taten wir



(die analoge Veranstaltung der Mighty Magpies in Kununurra konnte nachhaltig überzeugen, vgl. UdH #123) ging es in das Vereinsheim unter der Tribüne. Neben einer kurzen Ansprache und einem kostenlosen Buffet (Danke nochmal!

es ihnen gleich und begaben uns ins Hostel. Die Mädels und Jungs wollten am Abend unbedingt los ziehen und wir natürlich niemanden enttäuschen. ■

## IN EIGENER SACHE

### Infostand

Auch diese Saison ist unser Infostand gut aufgestellt! Es erwarten euch weiterhin Aufkleber, Buttons, allerlei Lesekram und das ein oder andere Schmankerl wird auch dabei sein!

Zusätzlich besteht die Möglichkeit sich für schlappe 20€ in unserem Förderkreis anzumelden. Schaut vorbei, wir freuen uns über jedes neue und altbekannte Gesicht! ■

